

BRÜSSEL

10.000 Kumpel protestieren gegen Schließungspläne



Auch in Deutschland gibt es Proteste von Kumpeln gegen die frühzeitige Schließung der Bergwerke in der EU.

Foto: dapd

Von Erich Reimann, dapd

Mehr als 10.000 Bergleute haben nach Gewerkschaftsangaben am Mittwoch an deutschen Zechenstandorten und in Brüssel gegen die Pläne der EU protestiert, die letzten Zechen in Deutschland schon 2014 zu schließen. Dies wäre vier Jahre früher als bislang geplant. Der Vorsitzende der Bergbaugewerkschaft IG BCE, Michael Vassiliadis, warnte auf mehreren Betriebsversammlungen anlässlich des Kohle-Aktionstags, bei einer Umsetzung der EU-Pläne drohten Massenentlassungen im Bergbau und hohe zusätzliche Belastungen für den deutschen Steuerzahler.

„Was glaubt die Politik eigentlich, was wir uns noch alles zumuten lassen“, empörte sich Vassiliadis. Mit großen Opfern hätten die Bergleute auf Drängen der Politik den Weg für ein sozialverträgliches Auslaufen des Bergbaus bis 2018 freigemacht. „Und nun will sie uns per Fußtritt noch schneller ins Grab befördern.“

Der Gewerkschaftschef warnte, die Kumpel würden eine Aufkündigung des Kohlekompromisses nicht widerstandslos hinnehmen. „Wir kennen den Weg nach Brüssel, und wir kennen auch den Weg nach Berlin. Wir werden mit allen Mitteln dafür streiten, dass der Kohle-Pakt von 2007 Bestand hat“, sagte er.

Scharfe Kritik übte Vassiliadis an Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP), der in Brüssel bis heute nicht die Interessen der deutschen Bergleute vertrete. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) müsse die „Sabotageakte“ ihres Wirtschaftsminister stoppen, verlangte der Gewerkschaftschef.

Hohe Belastungen für Steuerzahler

Die Gewerkschaft hatte aus Protest gegen die Brüsseler Pläne zu Betriebsversammlungen in Ibbenbüren, Marl, Bottrop, Kamp-Lintfort und Saarbrücken aufgerufen, an denen sich laut IG BCE mehr als 9.000 Kumpel beteiligten.

Weitere 1.200 Bergleute aus Nordrhein-Westfalen und dem Saarland nahmen nach Angaben der IG BCE am Nachmittag an einer Kundgebung des Europäischen Gewerkschaftsbundes in Brüssel teil.

Insgesamt arbeiten nach Angaben der IG BCE im deutschen Steinkohlenbergbau derzeit noch 23.000 Beschäftigte. Der im Jahr 2007 abgeschlossene deutsche Kohlekompromiss sieht vor, die derzeit noch sechs deutschen Zechen schrittweise und ohne Kündigungen bis 2018 stillzulegen. Diese Planung wird nun allerdings von der EU infrage gestellt, die den hochsubventionierten Steinkohlenbergbau bereits 2014 beenden will.

Nach Einschätzung der Gewerkschaft würde dies nicht nur zu Massenentlassungen führen, sondern auch zu hohen Belastungen für den deutschen Steuerzahler. Denn die damit verbundenen betriebsbedingten Kündigungen würden hohe soziale Folgekosten nach sich ziehen. Außerdem könne die RAG-Stiftung bei einem übereilten Ausstieg aus der Kohleförderung nicht wie geplant alleine für die sogenannten Ewigkeitslasten des Bergbaus aufkommen. Auch hier müsste dann der Steuerzahler einspringen. (dapd)

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/wirtschaft/10-000-kumpel-protestieren-gegen-schliessungsplaene/-/1472780/4687820/-/index.html>